

Stand Kulturen 07.05.2019

Die Vegetation weist gegenwärtig immer noch einen Vorsprung von etwa 10 Tagen im Vergleich zum langjährigen Mittel auf. Die aktuell kühle Witterung verzögert jedoch die Pflanzenentwicklung. Das größere Problem sind nach wie vor die sehr trockenen Witterungs- und Bodenverhältnisse. Die Niederschläge zum Monatswechsel brachten hier nur kurzfristig Entspannung. Vor allem auf sandigen Standorten zeigen Winterungen Reduktionen des Blattapparates bzw. Trockenschäden. Bei allen anstehenden Anbauentscheidungen sollte die knappe Bodenwasserverfügbarkeit beachtet werden. Die Wirkung der bisher erfolgten Düngungsmaßnahmen ist nach wie vor begrenzt. Alle Kulturen zeigen ein sehr geringes Krankheitsauftreten.

Wintergetreide

- weitestgehend gut entwickelte Bestände
- Wintergerste und -roggen schieben die Ähren, bei allen anderen Kulturen erscheinen die Fahnenblätter

Winterraps

- die Rapsbestände sind in der Vollblüte bzw. abgehenden Blüte
- für Behandlungen in der Blüte die Schadschwellen und Hinweise des Pflanzenschutzdienstes beachten!

Sommergetreide und Leguminosen

- Sommergetreide ist in der Bestockungsphase und die Leguminosen in der Blattentwicklung
- In Leguminosen örtlich stärkerer Befall mit Blattrandkäfern, vor Behandlung Hinweise des Pflanzenschutzdienstes beachten

Mais

- zeitig gedrillte Bestände laufen auf
- vereinzelt Schäden am Blattapparat durch Nachtfröste

Kartoffeln

- Pflanzung weitestgehend abgeschlossen
- gegenwärtig erfolgen die Düngung und der Dammaufbau, eingeschränkte Herbizidwirkung durch sehr trockene Bodenverhältnisse

Zuckerrüben

- guter Feldaufgang, das Gros der Zuckerrüben befindet sich im 4-Blattstadium und hat im konventionellen Anbau bereits die 1. NAK erhalten
- derzeit üben die örtlichen Verhältnisse bezüglich Niederschlagsverteilung und Bodenfeuchte großen Einfluss auf die Rübenbestände und die Unkrautentwicklung aus:
 - Bei wieder steigenden Temperaturen und ausreichender Feuchtigkeit werden die nächsten PS-Maßnahmen zeitnah folgen.
 - Bleibt im Oberboden die Wasserversorgung aber kritisch, wird die Wirksamkeit vieler Herbizide eingeschränkt sein. Hier sind lokale, flexible Anpassungen bei der Mittelwahl wichtig.

- Zwar werden Schwarze Bohnenlausbestände an besonders „anziehenden“ Pflanzen wie Holunder beobachtet, bekämpfungswürdiger Blattlausbefall (v.a. von der Grünen Pfirsichblattlaus) wurde bisher in Rübenbeständen nicht beobachtet.

Ackerfutter

- Massenwachstum leidet trotz frühzeitiger Pflege und Düngung unter dem außerordentlichen Wasserdefizit
- Ernte von Futterroggenbeständen abgeschlossen, Erträge unterdurchschnittlich, Qualitäten gut
- geringe Ertragerwartung für den ersten Aufwuchs der Ackerfutterbestände hat sich weitgehend bestätigt, so dass nicht mit einer nennenswerten Entschärfung der angespannten Grundfuttersituation zu rechnen ist
- bei rechtzeitiger Ernte ist mit guten Qualitäten zu rechnen
- zwischenzeitliche Niederschläge, örtlich durchaus höher, aber mit sehr großen regionalen Unterschieden, konnten die Situation nicht entschärfen

Dauergrünland

- erhebliches Wasserdefizit auf nahezu allen Standorten sorgt einerseits für durchgängig gute Befahrbarkeit, begrenzt andererseits aber immer noch das Massenwachstum
- Niedermoorstandorte erwärmen sich wegen der historisch niedrigen Grundwasserstände und gleichzeitig hoher Strahlungswerte schneller als üblich
- Düngungs- und Pflegemaßnahmen waren bisher auf allen Standorten problemlos durchführbar
- auf Sandstandorten sind auf Grund der fortgeschrittenen Entwicklung im Zusammenhang mit der Futterknappheit erste Bestände geerntet worden
- Beweidung problemlos möglich

Bestände im ökologischen Anbau

Wintergetreide

- anhaltende Trockenheit führt auf fast allen Standorten mittlerweile zu Wachstumseinschränkungen
- Trockenschäden, wie Blattnekrosen, machen sich besonders an Triticale und Weizen bemerkbar
- in allen Kulturen, insbesondere aber in Wintergerstenbeständen, zeigt sich auf Grund mangelnder Mineralisierung ein deutlicher Stickstoffmangel, insbesondere an gut entwickelten Beständen
- Unkraut- und Krankheitsdruck vergleichsweise gering

Sommergetreide und Leguminosen

- Bestellung von Sommergetreide und Leguminosen abgeschlossen
- anhaltende Trockenheit und niedrige Nachttemperaturen verschlechtern die Auflauftrate und behindern die Entwicklung
- in ungünstigen Lagen Frostschäden an gerade aufgelaufenen Pflanzen

Ackerfutter

- Rotklee und Luzerne mit deutlichem Entwicklungsvorsprung im Vergleich zum Vorjahr
- Massenwachstum leidet nach wie unter außerordentlichem Wasserdefizit
- auf sorptionsschwachen Standorten im Südwesten des Landes sind einige Bestände auf Grund einer fortgeschrittenen Entwicklung bereits geerntet worden
- Qualitäten vergleichsweise gut, aber niedrige Erträge
- Neuansaat und Untersaat mit Auflaufproblemen wegen fehlender Bodenfeuchte und sehr niedrigen Nachttemperaturen

Grünland

- erhebliches Wasserdefizit auf nahezu allen Standorten sorgt einerseits für durchgängig gute Befahrbarkeit, begrenzt andererseits aber das Massenwachstum
- Pflege- und Ausbesserungsarbeiten bisher problemlos durchführbar
- auf Sandstandorten zwar weit fortgeschrittene Entwicklung der Bestände
- sehr geringe Ertragserwartung, woran auch zwischenzeitliche Niederschläge kaum etwas geändert haben
- Weideflächen wegen der geringen Aufwuchsmengen bereits jetzt unter hohem Druck

von Gabriele Pienz, Dr. Volker Michel, (SG Sortenwesen und Biostatistik) und Dr. Ines Bull, Dr. Jana Peters, Andreas Titze, Carolina Wegner (SG Acker- und Pflanzenbau) und Dr. H. Heilmann IPB

Gülzow, 2019-05-07